

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 4 (1791)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Harun  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820305>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachrichten.

Wer noch mit 25 Bazen zu pränumerieren gesinnt ist, beliebe sich bis künftigen Samstag zu melden; nachher kostet es einen Dukaten.

Jemand verlangt ein halb Duzend Sessel samt einem Kanape zu kaufen.

Ben Felix Brunner und Comp. sind zu haben schöne Burgunder Kastanien, das Maas a 30 Bz. Marons das Pfund a 2 Bz. Altes Kirschenwasser, die Flasche a 10 Bz.

## Harun.

Der Emir Harun gieng am Strand  
Des rothen Meers. Er sah die Wellen  
Mit Brausen von der Felsenwand,  
In weißen Schaum hinunterprellen,  
Und wie der Schaum bey jedem Stoß  
Schnell in den Ocean zerfloß.

So, sprach er, schwindet unser Leben!  
Er seufzt, und eilt, von leisem Beben  
Durchschauert, in sein nahes Schloß.

Er wandte sich nach einer Grotte  
Des Dattelhains. Die Sonne sank.

Hier saß auf einer Rasenbank

Ein hoher Mann gleich einem Gotte,

In dünnes Abendroth gehüllt:

Bereite dich! nach dreien Tagen

Wird dich dein Sohn zu Grabe tragen,

Sprach er, und icht verschwand das Bild.

Der Emir gieng, voll stiller Sorgen,

Auf sein Gemach. Am ersten Morgen

Ruft er die Pächter seines Guts

Mit ihren Weibern auf den Söller.

Er speißt mit ihnen frohen Muths,

Und legt auf eines jeden Teller

Die Quittung für die nächste Pacht.

Den zweyten Tag blieb er verschlossen,

Er schrieb bis in die späte Nacht

An seinen Sohn. Die Thränen flossen

Oft auf das Blatt, indem er ihn

Beschwor, den Müßiggang zu fliehn,



Ihn zur Barmherzigkeit ermahnte,  
 Und ihm durch seinen letzten Rath  
 Den sichern Weg zur Tugend bahnte.  
 Am ganzen dritten Tage that  
 Der Greis nichts, als mit vollen Händen  
 Von seinen schattichten Altan  
 Sein Gold den Armen auszuspenden :!  
 Und wirklich brach der Abend an,  
 Als er in seine Halle kehrte.  
 Hier stand ein grauer Muselmannt  
 Mit alten Lumpen angethan,  
 Der auch noch Trost von ihm begehrte.  
 Sein Geld war alle. Harun zieht  
 Den Kasten aus, und wirft dem Alten  
 Ihn um die Lenden. Plötzlich sieht  
 Er ihn zum Geist sich umgestalten  
 Der vor dreß Tagen ihm erschien.  
 Er staunt: der Seraph küßet ihn,  
 Und hob im Rüssen seine Seele,  
 Die er mit Lächeln Schwester hieß,  
 Aus ihrer eingesunknen Höhle.  
 Und flog mit ihr ins Paradies.

### Auflösung des letzten Räthfels. Die Spicknadel.

#### Charade.

Mein Erstes macht die Zimmer rein,  
 Und ist der schlimmen Jugend Pein.  
 Bey meinem Zwenten faßt der Mann  
 So wie das Weib den Löffel an :  
 Auf meinem Ganzen fuhren aus  
 Die Hexen einst in Saus und Braus.

#### Trinkgelbräthfel.

Holla! daß ich mich nicht versäum' !  
 Gottlob! noch ist ein kleiner Raum!  
 Das wird sich schon verstehn.  
 Liebe Leser! denket auch wohl!  
 Daß ich izt brauch' ein Gefel voll  
 Trinkgeld! — Liebe Leser.